

JUGENDTAG GUMMERSBACH

(23. Oktober 1999)

Inhaltsverzeichnis

	Thema	Seite
1.	Wie erkenne ich den Willen Gottes	2
2.	Woran erkennt man eine gute Bibelübersetzung?	5
3.	Biblische Grundbegriffe	8
	1.1. Bekehrung	8
	1.2. Buße	8
	1.3. Neue Geburt	8
	2.1. Auserwählung	8
	2.2. Vorherbestimmung o. Zuvorbestimmung	8
	3.1. Rechtfertigung	9
	3.2. Frieden mit Gott	10
	4.1. Heiligung/Geheiligtsein	10
	4.2. Heiligkeit	10
	5. Dienst für Gott – praktische Hingabe und Anbetung	11 12
	6. Taufe	
4.	Okkulte Erscheinungen	14
5.	Was ist uns heute wichtig geworden?	25
6.	Mögliche Themen für das nächste Mal	25
7.	Fragen	25

1. Wie erkenne ich den Willen Gottes?

A Der Wille Gottes

a) Grundsätzliches zu Gottes Willen

- Gott will uns aus der gegenwärtigen, bösen Welt herausnehmen und uns in eine völlig neue Stellung bringen Gal 1,4;
Eph 1,9.10
- Gott will uns für sich haben, geheiligt Heb 10,10;
1. Thes 4,3
- er will, dass wir eine dankbare Grundhaltung haben 1. Thes 5,18
- die Erkenntnis seines Willens ist ein dauerhafter Prozess Röm 12,2

b) Hindernisse für die Erfüllung des Willens Gottes

- unsere Sündhaftigkeit – die alte Natur will nicht gehorchen Röm 8,7
- mangelnde Liebe und Dankbarkeit zu Gott – zu wenig Bewusstsein von der Liebe Gottes 1. Joh 3,1
- mangelndes Vertrauen auf Gott, dass er ein liebender Vater ist, dessen Wille das Allerbeste für uns ist Röm 8,28
- Verhinderung durch Satan 1. Thes 2,18

c) Drei Arten von Christen

- der geistliche Christ, der sich durch Gottes Wort und Gebet im Heiligen Geist (Jud 20) bilden lässt - der Geist führt unter die Herrschaft Christi Röm 8,14
- der seelische Christ, der sich durch seine Gefühle leiten lässt
- der fleischliche Christ, der unter der Herrschaft der Sünde (= Eigenwille) steht. Er hat überhaupt kein Interesse an der Erfüllung des Willens Gottes.

d) Das tägliche Leben

- drei Bereiche
 - Versammlung Kol 3,12-17
 - Ehe und Familie Kol 3,18-21
 - Beruf Kol 3,22-4,1
- Wichtig: Anerkennung der von Gott eingesetzten Autoritäten
 - Autoritätsträger, d.h. übergeordnete Personen, folgen Gottes Willen (Achtung: das Gewissen achten)
 - untergeordnete Personen fügen sich in die Ordnung ein
- unser Zusammenleben ist nur mit Vergebung möglich Mt 6,14.15;

18,21-35

- es gibt einen festgelegten Rahmen: tägliche Aufgaben in der Familie, bestimmte Arbeitszeiten, Aufgaben in der örtlichen Versammlung
- Rückschläge sind kein Grund, alles grundsätzlich in Frage zu stellen

e) Beispiele

- Leitet Gott heute noch durch Engel? Apg 8,26; 12,7ff.
- Leitet Gott heute noch durch Träume? Apg 16,9
 - Warnung durch Träume Hiob 33,15-17
 - Warnung vor Träumen
- Aussendung des Barnabas und Paulus durch den Heiligen Geist Apg 13,2
- Paulus auf der Missionsreise nach Mazedonien Apg 16,6-10

f) Unser einzigartiges Vorbild: der Herr Jesus

- als Er in die Welt kam Heb 10,7
- „Ich komme, um deinen Willen zu tun“
- in Gethsemane Mt 26,39
 - „... nicht **wie** ich will, sondern **wie** du willst“
 - „... nicht **was** ich will, sondern **was** du willst“ Mk 14,36
 - „... nicht **mein Wille**, sondern **der deine** geschehe“ Lk 22,42
- „Das Werk habe ich vollbracht“ Joh 17,4

B Wie kann ich den Willen Gottes in die Praxis umsetzen?

Indem ich ...

- das Wort Gottes lese und liebe, um seinen Willen kennenzulernen
- bereit bin zu gehorchen und Gott in allem zu ehren
- das Gespräch mit Gott pflege und konkret für Dinge bete
- darauf achte, wo Gott Türen öffnet bzw. verschließt
- auf Gott vertraue und auf seine Zeit warten kann
- mich nicht vorher bereits festlege und offen bin für Alternativen
- in meinen Motiven nicht egoistisch bin (Geld, Zeit usw.)
- mich dem Willen Gottes in bestimmten Bereichen nicht verschließe (Freizeit, Ferien, Ehe/Ehelosigkeit, Gesundheit)
- mir bewusste Sünde richte und bekenne
- die Zustimmung bzw. den Segen der Eltern achte
- den Rat geistlicher Geschwister erwäge
- in schwierigen Fragen das Gebet mit anderen Gläubigen suche

- inneren Frieden bei einer Entscheidung habe

C Literatur zu diesem Thema:

- Gottes Wille für mich? *Folge mir nach*, Heft 3/1993, 22-26
- Entscheidungen im Leben – (k)ein Problem? *Folge mir nach*, Heft 3/1995, 22-24
- Den Willen Gottes erkennen, *Folge mir nach*, Heft 6/1996, 22-23
- Cor Bruins, „... so sende ich auch euch“, Ernst-Paulus-Verlag, Neustadt
- H. Robinson, *Wo geht's lang?* Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Hartmut Mücher

2. WORAN ERKENNT MAN EINE GUTE BIBELÜBERSETZUNG?

Grundlegendes

1. BÜ ist nicht allein eine sprachwissenschaftliche Aufgabe
2. Die BÜ sollte von Gläubigen vorgenommen werden,
 - a) die wirklich lebendige Christen sind und dem Herrn Jesus entschieden nachfolgen (Joh 8,12; 1. Kor 2,14-16)
 - b) die an die Inspiration, Autorität, Zuverlässigkeit und Irrtumslosigkeit der ganzen Schrift glauben (2. Tim 3,16; 1. Tim 4,6; Kol 1,25; Joh 17,17)
 - c) die durch Gottes Geist im Geist und Denken der Schrift leben (1. Kor 2,12; Röm 8,5b)
 - d) die ein geistliches Verständnis und wirkliche Einsicht in die Schriften haben (2. Tim 3,10; Tit 1,9a)
 - e) die die Sprachen der Schrift gründlichst beherrschen (Neh 8,8)
 - f) die ein sehr gutes Verständnis der deutschen Sprache haben

Erkennungsmerkmale

3. Der übersetzte Text enthält keine Vereinfachungen auf Kosten der Textgenauigkeit 2. Pet 3,16), aber er enthält auch keine „Problemwörter“ wie z. B. Hebräer 1,8: „Zepter der Aufrichtigkeit“
4. Wörter und Wendungen orientieren sich an dem Gegenwarts-Wortschatz
5. Unnötige Fremdwörter sind nicht vorhanden oder werden in Anm. erklärt (gabbatha, golgotha, eloi, eloi, sabachthani, Emmanuel, korban, mammon, rabbi, rabbuni, raka, talitha koum(i), abba)
6. Sinnverwandte Wörter werden präzisiert

Fünf Übersetzungen unter der Lupe

Mehrere der folgenden Bibelstellen wurden in verschiedenen Übersetzungen parallel vorgelesen.

Dabei stellten wir fest, dass die alte Elberfelder Übersetzung (Elb), die Revidierte Elberfelder Übersetzung (Rev. Elb) und die Neue Schlachter-Übersetzung des NT (NSCHL) häufig übereinstimmen, während die „Hoffnung für alle“ (HfA) und die „Gute Nachricht“ (GN) wesentlich paraphrasierte Wiedergaben des Bibeltextes sind. Bei paraphrasierten Texten, also Texten, die sehr viel umschreiben, besteht nachweislich das Problem, dass die Auslegung des Übersetzers oft so stark den Bibeltext „färbt“, dass der Leser das Wort Gottes verfälscht empfängt. Allerdings gibt die HfA häufig die genaue Bedeutung des Textes in der Anmerkung wieder (z. B. Eph.4,11). Manchmal fügt sie etwas hinzu, so dass der Leser zu falschen Schlussfolgerungen kommen muss.

Zwei Beispiele

(Der unterstrichene Teil steht nicht im Text oder ist absolut falsch übersetzt; der kursiv gedruckte Teil ist eine sehr freie Wiedergabe):

2. Korinther 5,19

- HfA: „Denn Gott hat *durch Christus Frieden mit der Welt geschlossen*, indem er den Menschen ihre Sünden nicht länger anrechnet, sondern sie vergibt.“
Durch diese Übersetzung wird der Allversöhnungslehre Vorschub geleistet.
- GN: „*In Christus hat er selbst gehandelt und hat aus dem Weg geschafft, was die Menschen von ihm trennte.* Er rechnet ihnen ihre Verfehlungen nicht an.“
Auch hier könnte der Gedanke an die Allversöhnung auftreten.
- Rev. Elb: „Nämlich dass Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnt hat, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete ...“
- NSCHL: „Weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete ...“
- Elb: „Nämlich dass Gott in Christo war, die Welt mit sich selbst versöhnend, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend ...“
Das Partizip „versöhnend“ (nur in Elb. berücksichtigt) drückt hier aus, dass Gott, indem er in Christus zu uns Menschen kam, seine Hand der Versöhnung uns entgegenhielt und somit in Christus alle Übertretungen übersieht oder nicht anrechnet (Partizip). Aber das meint nicht, dass solche, die dieses Angebot ablehnen, Vergebung ihrer Sünden haben.

1. Timotheus 3,16

- HfA: „*Als Mensch ist Christus in diese Welt gekommen.* Bestätigt wurde er durch den Heiligen Geist. Er erschien seinen Jüngern (siehe Anm.)
Hier wird nicht mehr deutlich, dass *Gott* in Christus geoffenbart worden ist.
- GN: „In der Welt erschienen als schwacher Mensch, im Himmel von Gott zum Sieger erklärt - so wurde Christus den Engeln gezeigt.“
- Rev. Elb: „Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln ...“
- SCHL: „Gott ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln...“
- Elb: „Er, der offenbart worden ist im Fleisch, ist gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln ...“
Auch hier geht „Gott“ auf den Textus Receptus zurück. Rev. Elb., HfA, GN lehnen sich an die kritischen Texte an

Die folgenden Beispiele kann jeder Leser selbst nachprüfen und sein Urteil bilden!

Textstelle	Elb	Rev. Elb	HfA	GN	NSCHI
Joh 3,5	+	+	f	f	+
Joh 3,6	+	+	f	f	+
Joh.3,15	+	+	f	TK	+
Eph 4,11	+	+	f	f	+
1. Kor 11,5.7.10-16	+	+	f	f	+
1. Kor 12,13	+	+	f	f	+
1. Kor 14,33.34	+	+	f	+	+
1. Thes 4,17-5,1	+	+	f	f	+
1. Tim 3,16	+	TK	f, TK	f, TK	+
Kol 1,1	+	TK	f, TK	f, TK	+
1. Pet 3,19	+	+	f	f	+
1. Joh 2,1.2	+	f	f	f	f
1. Joh 5,6-8	+	+	f, TK	f, TK	TK
Offb 3,1	+	+	f	f	+

Frage an Andreas: Was bedeutet hier „f“? Bitte erklären

Die HfA und die GN sind zwar sehr flüssig zu lesen, geben aber sehr oft den Text nicht genau wieder, verfälschen an verschiedenen Stellen und lehnen sich sehr stark an die moderne Textkritik an. Die Rev. Elberfelder Bibelübersetzung gibt den Text im Allgemeinen recht gut wieder, lehnt sich aber auch recht stark an die moderne Textkritik an (siehe 1. Tim 3,16; Joh 3,15). Sie ersetzt auf jeden Fall nicht die alte Elb. Üb., da diese manche Textfeinheiten wiedergibt, die für ein genaues Bibelstudium unentbehrlich sind (z. B. Partizipien, Artikel vor Substantiven, besonders vor „Herr“).

Die Schlachter-Üb. ist eine sehr genaue Übersetzung, die der Elb. Üb sehr nahekommt und den Textus Receptus stark berücksichtigt, also den Text, der auch von den Reformatoren benutzt worden war (z. B. Röm 15,29; Eph 3,9). Dieser Text von Erasmus geht zurück auf Handschriften des 12./13.Jahrhunderts, die den sog. „Byzantinischen Reichstext“, „die Koine“, den „Mehrheitstext“ enthalten.

Sicherlich hat die HfA und die GN manche Vorteile, weil sie für Ungläubige und Jungbekehrte leicht verständlich ist. Trotzdem sollten solche, die an der Verbalinspiration festhalten wollen, sich fragen, ob es wirklich nützlich ist, diese Übersetzungen auch zu evangelistischen Zwecken einzusetzen. Für eine Bibelstelle (**Frage an Andreas: Welche Bibelstelle?**) müssen auf jeden Fall HfA und GN abgelehnt werden. Es ist meiner Ansicht nach sehr ungünstig, ständig in die Anmerkungen schauen zu müssen, um den genauen Text zu erfahren.

Übrigens sollte man sehr scharf aufpassen, ob bestimmte Übersetzungen nicht durch den postmodernen Zeitgeist beeinflusst sind und um der Einfachheit willen Kompromisse zulassen, die Gott verhasst sind.

Andreas Steinmeister

3. Biblische Grundbegriffe

Motto: „So bade dich und salbe dich und lege deine Kleider an ... und decke auf zu seinen Füßen und lege dich hin; er aber wird dir kundtun, was du tun sollst (Ruth 3,3.4)

1.1. BEKEHRUNG		
	Bibelstelle	„Wie ihr euch von den Götzenbildern zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten“ (1. Thes 1,9.10).
	Begriff	<i>bekehren</i> heißt wörtlich: hinkehren, hinwenden, umkehren, sich umwenden
	Merkmale	a) Bekehrung ist die verantwortliche Seite des Menschen b) Gott befiehlt dem Menschen, sich zu bekehren (Apg 3,19; 9,35) c) Auf Bekehrung und Buße erfolgt Vergebung der Sünden (Apg 3,19), daher ist mit der Bekehrung das Bekennen von Sünden verbunden (1. Joh 1,9)
1.2. BUSSE		
	Bibelstelle	„Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle überall Buße tun sollen“ (Apg 17,30)
	Begriff	<i>Buße tun</i> heißt wörtlich: seinen Sinn ändern, die Sinnesänderung, bereuen; Buße hat nichts mit „Bußübungen“ zu tun
	Merkmale	a) Buße ist untrennbar mit Bekehrung verbunden (Apg 3,19) b) Wenn Gläubige auf einem falschen Weg sind, müssen sie ebenfalls Buße tun (Offb 2,5.16; 3,3.19)
1.3. NEUE GEBURT		
	Bibelstellen	a) „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen ... Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist“ (Joh 3,3.5-8) b) „Die ihr nicht wiedergeboren seid aus verweslichem Samen, sondern aus unverweslichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes“ (1. Pet 1,23)
	Merkmale	a) Die neue Geburt (o. Wiedergeburt) ist die Seite Gottes, sein unsichtbares Wirken im Augenblick der Bekehrung.

		<ul style="list-style-type: none"> b) Die Wiedergeburt führt zu neuem, ewigem Leben, das unverlierbar ist c) Besondere Kennzeichen des neuen Lebens sind Gehorsam und Liebe zu Gott und den Brüdern (1. Pet 1,22.23; 1. Joh 3,14) d) Durch die neue Geburt geschieht nicht eine Verwandlung des alten Menschen, sondern die völlige Neuschöpfung eines Menschen (2. Kor 5,17) e) Welcher Natur geben wir Nahrung, der neuen oder der alten?
2.1. Auserwählung		
	Bibelstelle	„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christus, wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und untadelig seien vor ihm in Liebe“ (Eph 1,3.4)
	Begriff	Erwählung, Wahl, Auswahl
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> a) Die Auserwählung hat in der Ewigkeit, vor der Erschaffung alles Sichtbaren stattgefunden b) Die Auserwählung ist allein das mächtige, souveräne Handeln Gottes („Man had no choise nor voice“ [W.K.] = Der Mensch hatte weder die Wahl noch ein Stimmrecht) c) Die Lehre von der Nicht-Auserwählung (o. automatischen Verwerfung) ist zwar logisch, aber nicht biblisch begründet d) Wenn jemand das Evangelium hört und glaubt, geht er gleichsam durch eine Tür in ein Haus. Wenn er sich dann umschaute, sieht er oben über der Tür geschrieben: „Auserwählt vor Grundlegung der Welt.“
2.2. Vorherbestimmung o. Zuvorbestimmung		
	Bibelstelle	<ul style="list-style-type: none"> a) „Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern“ (Röm 8,29) b) „Und uns zuvorbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst, nach dem Wohlgefallen seines Willens“ (Eph 1,5)
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> a) Auserwählung hat es mit der Person zu tun, Vorherbestimmung mit dem Segen, den die Person empfängt b) Dem Sohn Gottes gleichförmig zu sein c) Zur Sohnschaft bestimmt
3.1. Rechtfertigung		
	Bibelstelle	„Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus gegen alle und auf alle, die da glauben. Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist“ (Röm 3,22-24)
	Begriff	für gerecht erklären, als gerecht behandeln o. hinstellen, freilassen, freisprechen
	Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> a) Rechtfertigung ist viel mehr als Vergebung von Sünden – obwohl sie eingeschlossen ist – Stellung der Vollkommenheit, in der Gott den Sünder sieht b) Rechtfertigung allein aus Glauben an das Blut Christi

		c) Eine der Folgen der Rechtfertigung: Frieden mit Gott (Röm 4,24 –5,2)
3.2. Frieden mit Gott		
	Bibelstelle	„Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir mittels des Glaubens auch den Zugang haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns in der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes“ (Röm 5,1.2)
	Begriff	Friede beseitigt vorherige Feindschaft, die Folge der Versöhnung
	Merkmale	a) Glaube an Jesus als den aus den Toten Auferweckten b) Wegen der Übertretungen, Sünden dahingegeben (= Gericht), wegen unserer Rechtfertigung auferweckt c) Die drei großen Folgen der Rechtfertigung: <ul style="list-style-type: none"> • in Bezug auf die Vergangenheit: Frieden mit Gott • in Bezug auf die Gegenwart: Zugang zu der Gnade (Gunst) Gottes • in Bezug auf die Zukunft: Erwartung der Herrlichkeit Gottes
4.1. Heiligung/Geheiligtsein		
	Bibelstelle	a) „So stellt jetzt eure Glieder dar als Sklaven der Gerechtigkeit zur Heiligkeit [eig. Heiligung]“ (Röm 6,19) b) „Aus ihm aber seid ihr in Christus Jesus, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit [eig. Heiligung] und Erlösung“ (1. Kor 1,30) c) „Denn dies ist Gottes Wille, eure Heiligkeit [eig. Heiligung]“ (1. Thes 4,3)
	Merkmale	a) Heiligung ist ein aktiver Prozess im Leben eines Gläubigen b) Heiligung ist der Prozess, Heiligkeit das Ergebnis, der Zustand c) Das Wort „heiligen“ kommt zuerst vor in 1. Mose 2,3, als es noch keine Sünde gab d) Positiv: Beiseitestellen einer Sache oder Person für einen besonderen Zweck e) Negativ: Abstehen vom Bösen, Absonderung f) Heiligung <ul style="list-style-type: none"> • Vorbild: Christus hat sich für die Seinen geheiligt (Joh 17,19) • Kraft: der Heiligung: Das Wort Gottes, die Wahrheit (Joh 17,17.19) • Motivation: die Erwartung des Herrn Jesus (1. Joh 3,3)
4.2. Heiligkeit		
	Bibelstellen	a) „So lasst uns uns selbst reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes, indem wir die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes“ (2. Kor 7,1) b) „Um eure Herzen zu befestigen, dass ihr untadelig seid in Heiligkeit, vor unserem Gott und Vater, bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus mit allen seinen Heiligen“ (1. Thes 3,13) c) „Denn jene zwar züchtigten [o. erzogen] uns für wenige Tage ..., er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden“ (Heb 12,10)
	Merksätze	a) Unsere Praxis als Gläubige richtet sich nach der Stellung aus b) Gott sorgt dafür, dass wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden (Heb 12)
5. Dienst für Gott – praktische Hingabe und Anbetung		

	Bibelstellen	<p>a) geschaffen, um Ihm zu dienen (Kol 1,16)</p> <p>b) bekehrt, um dem lebendigen Gott zu dienen (1. Thes 1,9.10)</p> <p>c) erlöst, um dem lebendigen Gott zu dienen (Heb 9,14)</p>
	Begriff	<p>zu b) als Sklave dienen</p> <p>zu c) Gottesdienst üben</p>
	Merkmale	<p>a) Die höchste Form des Dienstes ist die Anbetung („der Vater sucht solche als seine Anbeter“ – Joh 4,23)</p> <p>b) Echter Dienst findet seine Quelle in der Liebe zu Gott – Gott zu lieben und Ihm zu dienen bilden eine Einheit (Joh 14,31), bereits im AT (5. Mo 11,13)</p> <p>c) Drei Bilder eines guten Dieners (2. Tim 2,3-6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soldat Jesu Christi (Konzentration auf eine Aufgabe, Gehorsam) • Wettkämpfer bei Spielen (Disziplin und Beachten der Regeln) • Ackerbauer bei fleißiger Arbeit (Saat auf Hoffnung)

Werner Mücher

6. Die christliche Taufe

- Buße und Taufe sind eng miteinander verbunden. Apg 2,36-38
- Im NT wurden Gläubige am Tag ihrer Bekehrung getauft.
Die Taufe ist keine Reifeprüfung, sondern sie ist der Anfangspunkt eines „christlichen“ Lebens nach den Gedanken Gottes auf der Erde. Apg 16,30-34
- Es gilt: ... wer glaubt (1) und getauft (2) wird ...
(für den Himmel ist im Augenblick der Bekehrung durch den Glauben alles in Ordnung Röm 10,10; Lk 23,43) Mk 16,16
- Mit der Taufe kehrt man dem alten Leben und der Welt den Rücken: wir kommen damit in eine neue Stellung auf der Erde. Apg 2,41
Die Taufe ist nicht etwas Übernatürliches, nicht etwas Mystisches.
- Getauft wurde, wo sich viel Wasser befand. Joh 3,23

Die Bedeutung der Taufe

1. Die Taufe bedeutet als erstes Errettung für diese Erde; durch sie kommen wir auf den Platz des Todes Christi

- durch sie werden wir für die Erde errettet, die unter dem Zorn Gottes steht, sie bewirkt eine Änderung der Stellung des Getauften auf der Erde Mk 16,16;
Röm 1,18
Apg 17,30.31
- „Lasst euch erretten von diesem verkehrten Geschlecht“
„... die ganze Welt liegt in dem Bösen.“ (Lk 19,14; 20,9-19) Apg 2,40
1. Joh 5,19
- sie ist das Gegenbild, das errettet; die Arche ist das Bild; der Tod des Herrn Jesus ist die Wirklichkeit, die Erfüllung der Bilder; das Wasser ist ein Bild des Gerichtes und des Todes 1. Pet 3,21
- sie ist ein Abwaschen der Sünden bzgl. der Regierung Gottes auf der Erde Apg 22,16

2. Die Taufe ist die Tür zu einem Bereich

- zum Judentum durch die Proselytentaufe (Proselyt grch. Hinzukommender) Mt 23,15
- die christliche Taufe ist die Tür zum Reich der Himmel (= Christenheit).
Dort gibt es gute und böse Knechte (siehe auch Apg 8,12.13.18-23; Lk 12,47.48) Mt 24,45-25,30;
Apg 8,12
- Petrus selbst ist wohl nie mit der christlichen Taufe getauft worden, er wurde durch den Herrn Jesus in die Nachfolge gerufen und gehörte so von Anfang an zu dem Kern der Jüngerschaft. Er hatte die Schlüssel des Reiches (Mt 16,19) und öffnete den Gläubigen aus den Juden (Apg 2,41) und den Gläubigen aus den Nationen (Apg 10,48) das Reich. Mk 1,16.17
- als Paulus gläubig geworden war, wurde er getauft und so auf normale Art dem Reich der Himmel hinzugetan. Apg 9,18

3. Die Taufe findet im Hinblick auf etwas statt,

- auf Mose 1. Kor 10,2
- zur Vergebung der Sünden – Er machte mehr Jünger als Johannes Joh 4,1
- die Juden wurden auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden getauft Apg 2,38
- die Samariter waren auf den Namen des Herrn Jesus getauft Apg 8,14-16
- die Nationen wurden in dem Namen des Herrn getauft Apg 10,48
- solche, die auf die Taufe des Johannes getauft waren, wurden anschließend auf den Namen des Herrn Jesus getauft Apg 19,5

- Die christliche Taufe erfolgt
 - a) auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Mt 28,19
 - b) in dem Namen des Herrn Jesus Apg 10,48
 - c) auf den Tod des Herrn Jesus Röm 6,3

4. Durch die Taufe wird man ein Jünger (Schüler, Nachfolger) dessen, auf den man getauft wird Mt 28,19.20
Apg 14,21

- damit wir mit dem gestorbenen Christus auf der Erde verbunden sind (wir haben Christus angezogen); durch die Taufe sind wir Christen geworden Gal 3,27
- damit wir in Neuheit des Lebens wandeln Röm 6,4
- damit wir Mt 24,45-25,30
 - a) auf der Erde auf der Seite des Herrn Jesus stehen (Zeugnis)
 - b) ihm als Knechte dienen und als seine Untertanen im Reiche der Himmel unter seiner Autorität unseren Weg gehen (Verpflichtung)

- Es ist dem Jünger genug, dass er sei wie sein Lehrer und der Knecht wie sein Herr. (Mt 10,25a)
- Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach; und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. (Joh 12,26a)
- Es geschah ihnen aber, ... dass die Jünger zuerst in Antiochien Christen genannt wurden. (Apg 11,26)

5. Die Taufe ist ein Bild (ein Symbol)

- des Todes; dadurch anerkennt man,
 - a) dass man den Tod verdient hat Röm 6,3-6; Kol 2,12
 - b) dass wir mit dem Herrn Jesus gestorben und begraben sind

Darauf folgt ein neues Leben. Röm 6; Kol 3,1-4

Folie einfügen – Datei „Folge mir nach – Dokumentationen – Taufe Folie“

Hartmut Mücher

4. OKKULTE ERSCHEINUNGEN

Einleitung

„Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten einige von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische [od. verführerische] Geister und Lehren von Dämonen, durch die Heuchelei von Lügenrednern ...“ (1. Tim 4,1f.)

Dieser Text sagt ausdrücklich, dass wir mit zwei Entwicklungen in „späteren Zeiten“ rechnen müssen: Menschen in der Christenheit (die vielleicht getauft sind und äußerlich am Mahl des Herrn teilnehmen) werden zunehmend auf verführerische Lehren achten, hinter denen sich dämonische Mächte verbergen; diese Lehren werden dazu führen, dass schließlich immer mehr „Christen“ **den** christlichen Glauben ablehnen, so dass der Abfall von Christus und Seiner Wahrheit vorbereitet wird und dem kommenden religiösen Führer, dem „Menschen der Sünde“, dem „Sohn des Verderbens“ die Türen geöffnet werden (2. Thes 2,3ff.).

Die Ursachen für diesen Abfall können in folgenden Dingen gesucht werden:

- Man hat die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen, der Wahrheit nicht geglaubt, dafür aber Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gefunden (2. Thes 2,10-12).
- Man konnte die „gesunde Lehre nicht ertragen“ und hat sich selbst Lehrer aufgehäuft. Die Lehren dieser falschen Lehrer haben in den Ohren gekitzelt und den Abfall vorbereitet. Schließlich kehrte man sich von der Wahrheit ab und wandte sich den Mythen zu (2. Tim 4,3f.).
- Man lebte zunehmend mehr in heidnischen Verhaltensweisen, die durch egozentrische, lust- und vergnügungsbetonte, autoritätsverneinende und materialistische Philosophien gekennzeichnet sind. Das alles wurde verpackt unter dem Mantel christlichen Eifers (einer „Form der Gottseligkeit“), wobei die Kraft zu einem gottgeweihten Leben nicht mehr vorhanden war (2. Tim 3,1ff.).
- Man vergaß die Lehre, dass Christus personal wiederkommt, leugnete das Gericht Gottes in der Vergangenheit und spottete über die göttliche Wahrheit (2. Pet 3,1-7; Jud 14-18).
- Man warf die Lehre von der ewigen Sohnschaft Christi und über seine Menschwerdung über Bord und offenbarte dadurch den „Geist des Antichrists“ (1. Joh 2,22-24; 4,1ff.).

Die okkulte Invasion, die wir in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft wahrnehmen, dürfte ein Vorbote schlimmer Verführungen sein. Daher gilt es, die „ganze Waffenrüstung“ anzuziehen, um Satan im Glauben widerstehen zu können und im Gebet auszuharren, um die Geister unserer Zeit scharf unterscheiden zu können.

„Okkultismus“ wird in dieser Arbeit wie folgt verstanden: das Eindringen in die Welt des Unsichtbaren durch Fähigkeiten und Fertigkeiten, die durch das Wort Gottes verboten werden. Außerdem der Versuch, durch verborgene, heimliche und übersinnliche Kräfte auf den körperlichen, gefühlsmäßigen oder geistigen Bereich des Menschen einzuwirken ohne Gottes Willen, der durch die Schrift, das Wort Gottes, geoffenbart ist und für jeden Gläubigen, der in Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus lebt, nachvollziehbar gemacht werden kann.

Grundsätzliche Bibeltexte zu den Themenbereichen der Außersinnlichen Wahrnehmungen (ASW), der Außersinnlichen Beeinflussung (ASB) und der Außersinnlichen Erfahrungen (ASE):

2. Mo 7,11.22; 8,7; 20,1-7; 22,18; 3. Mo 19,26-31; 20,6; 20,27; 5. Mo 17,2-5; 18,10-12; 2. Kön 17,16.17; Jes 8,19; 44,25; 47,9-14; Jer 29,8-9; Hes 21,26; Hos 4,12; Mi 3,6-7; Sach 10,2; Mt 4,24; 8,28; 9,32; 12,43; Apg 8,9; 10,38; 13,8ff.; 16,16ff.; 19,13-19; 1. Kor 10,20; 12,2; 2. Kor 11,3.4; Gal 5,20; Eph 5,11f.; Kol 2,18; 2. Tim 3,13; 4,3.4; Jak 3,15; Offb 9,20.21; 18,2 und viele andere.

4.1. Die Außersinnliche Wahrnehmung (ASW)

1. Der Spiritismus (Kommunikation mit „Geistern“ durch „Medien“)

Sog. Geister von Verstorbenen (dämonische Mächte) treten mit der sichtbaren Wirklichkeit durch Spukerscheinungen (Bewegung von Gegenständen, Klopffzeichen usw.) in Verbindung.

- a) **Totenerscheinungen:** Sog. „Offenbarungen“ aus dem Jenseits, in Wirklichkeit handelt es sich um böse Geister, die sich als Verstorbene ausgeben und die Menschen betrügen. Wahrscheinlich war die Erscheinung Samuels eine Ausnahme
- b) **Gläserücken:** eine Form der Wahrsagung und der Kontaktaufnahme mit Geistern
- c) **Tischrücken:** ähnlich wie unter b)
- d) **Trancereden:** ein Zustand, der durch Selbstbeeinflussung erzeugt wird und häufig dazu führt, dass Kontakt zu Geistern aufgenommen wird
- e) **Kryptografie** (automatisches Schreiben)
- f) **Ouija-Brett:** dient dem angeblichen Empfang von Botschaften aus dem „Jenseits“
- g) **Voodookult:** ein magisch-religiöser Geheimkult, der sich aus Westafrika über die Westindischen Inseln nach Haiti ausbreitete und inzwischen auch in unserem Land Anhänger findet.
- h) **Satans-„Kirchen“ zur Teufelsanbetung:** hierbei wird Satan angebetet (Satansmesse), werden Sexorgien abgehalten, Tierblut und Urin verwendet. Ein Zentrum der Satansanbetung ist Los Angeles; auch in unserem Land werden zunehmend Satansmessen abgehalten.
- i) **bestimmte halluzinogene Drogenarten** (z. B. LSD)
- j) **Levitation:** im Trancezustand erhebt sich ein Medium von der Erde und schwebt in der Luft.

4.2. Die Hyperästhesie (Überempfindlichkeit der Sinne)

- a) **Wahrtraum:** Jemand bekommt einen nicht von Gott gewirkten Traum, dessen Inhalte sich mit Ereignissen decken, die wirklich zum gleichen Zeitpunkt oder zukünftig geschehen
- b) **Telepathie:** Man vermittelt Gedanken, Gefühle oder Ereignisse ohne Verwendung der Sinnesorgane über große Entfernungen auf eine andere Person
- c) **Hellsehen:** Gedanken, Gefühle und sonstige seelische Inhalte werden ohne Mithilfe der normalen Sinnesorgane über weite Entfernungen wahrgenommen

- d) **Hellfühlen:** Jemand kann z. B. durch Handauflegung oder sonstige Berührungen Krankheiten erfühlen
- e) **Präkognition:** Man weiß um Ereignisse, die erst zukünftig eintreten und auf normale Weise nicht bekannt sein können
- f) **Kristallkugeln:** Durch das Anschauen spiegelnder Flächen soll das Erinnerungsvermögen gefördert werden und sollen Gesichtsbilder gesehen werden, die übernatürlichen Ursprungs sein sollen.

4.3. Die Mantik (Wahrsagerei)

- a) **Kartenlegen:** Mittels Karten wird die Zukunft vorausgesagt
- b) **Chiromantie:** Aus den Handlinien wird gewahrsagt
- c) **Astrologie:** Wahrsagung aus den Sternen, wobei die Stellung der Gestirne bei der Geburt das Schicksal bestimmen soll
- d) **Wünschelrute und Pendel:** Leblose Gegenstände sollen anzeigen, ob z. B. aus einem Ei ein Huhn oder ein Hahn wird, wo sich Wasseradern oder Erzlager befinden; auch Krankheitsherde sollen damit bestimmt werden
- e) **Tarotkarten:** Diese werden zum Wahrsagen verwendet
- f) **Psychometrie:** Bestimmte Gegenstände sollen etwas aussagen können über deren Besitzer

4.4. Die Außersinnliche Beeinflussung (ASB)

1. Beschwörungsmagie

- a) **Formen der Volksgenesungskunde:** Hierzu zählen die sog. Wunderchirurgie auf den Philippinen (z. B. Antonio Agpaoa), Heiler aus dem Kaukasus (z. B. Frau Dawitaschwili), die ägyptischen Tempelmediziner, schamanistische Heiler in Russland, bes. unter den Jakuten, Madame Blavatsky, die Gründerin der Theosophie, aber auch die Warzenbesprecher in der Lüneburger Heide, der Mesmerismus; auch Heilpraktiker bzw. Homöopathen, die ohne Untersuchung auf Grund hellfühlerischer oder hellseherischer Fähigkeiten Krankheiten „aufspüren“
- b) **Mentalsuggestion:** z. B. Hypnose, Telepathie, Heilmagnetismus
- c) **Liebesmagie** (Incubi, Succubae): Unsaubere Geister, die Menschen angreifen, um ihr sexuelles Verlangen zu befriedigen
- d) **Verfolgungsmagie:** Menschen werden durch Bannsprüche, Flüche verfolgt und bekommen keine Ruhe. Manchmal kommt es zu mysteriösen Todesfällen (Rachezauber)
- e) **Bestimmte Formen des Exorzismus:** Sog. Teufelsaustreibung mittels Gegenständen, z. B. indem man Holz- oder Solberkreuze vor die Person hält, aus der Dämonen ausgetrieben werden sollen
- f) **Telekinese (Fernbeeinflussung):** Durch die psychische (dämonische) Kraft von Medien werden Gegenstände von einem Platz zum anderen befördert. Man will damit die Anwesenheit von Geistern beweisen.
- g) **Rabbinische Beschwörungsformeln:** Jüdische Lehrer (z. B. Rabbi Akiba, Rabbi Jochanan und Rabbi Eliezer ben Hyrcanus) gebrauchten Beschwörungsformeln, um Kranke von Dämonen zu befreien; andere gebrauchten Gegenstände (z. B. Wurzeln).

- h) **Reliquien:** Gegenstände, die mit Christus in Verbindung stehen sollen und zur Abwehr von Bösem helfen sollen.

2. Rituelle Magie

- a) **Magische Orden:** z. B. Freimaurer
- b) **Hexen:** Frauen, die durch Zauberkräuter und Zaubersprüche Krankheiten heilen, Geburtshilfe leisten oder sog. „Seelsorge“ praktizieren. Sie treffen sich in Hexenzirkeln, feiern den sog. Hexensabbat mit Weihrauch, Kerzen usw. Man ruft die vier „Wächter“, symbolisiert durch Erde, Luft, Feuer und Wasser („gehörnte Götter“) und spricht besondere Worte bei bestimmten zeremoniellen Handlungen. Inzwischen gibt es im englischen Sprachraum viele „Kirchen“, wo bestimmte Hexenrituale stattfinden.
- c) **Satanismus:** Regelrechte Anbetung Satans durch Musik, bestimmte Zeremonien mit blutigen Opfern in sog. Satanskirchen
- d) **Blutspakte:** Durch Vergießen eigenen Blutes und das Versprechen, Satan zu dienen, geschehen „Heilungen“
- e) **Ekstase:** Ein Zustand des Außer-Sich-Seins, kann bewirkt werden durch verschiedene Mittel: bestimmte Arten der Rockmusik, durch Drogen, durch Hypnose
- f) **Zungendämonie:** Ein Zungenreden, das offensichtlich dämonischen Ursprungs ist und nicht seelisches Babbeln ist oder durch Gottes Geist gewirkt ist
- g) **Bewusstseins-Transformation und Trance-Induktion, verbunden mit bestimmten Formen der „Visualisierung“ und „Imagination“:**
Man kommt in einen veränderten Bewusstseinszustand durch bestimmte „Stille-, Atem-, Wahrnehmungs- und Konzentrationsübungen. Das geschieht oft bei meditativer Musik, durch direkte oder indirekte verbale Suggestion wie z. B. bei den bekannten Fantasiereisen, indem man angeleitet wird, sich etwas intensiv bildlich vorzustellen.
- h) **Fetischismus:** Verehrung von Götzen, magischen Gegenständen

3. Medizinische Magie (Heilungsmethoden auf Grund okkultur Philosophien)

- a) **Hypnose:** ein schlafähnlicher Bewusstseinszustand, weder Schlaf noch Wachzustand; die Wahrnehmung des Körpers und der Welt verändert sich; bildhaftes Denken überlagert rationales Denken; Hypnosetechniken breiten sich sowohl in der Psychotherapie als auch in der Medizin aus
- b) **Heilmagnetismus:** eine magnetische Bestreichung von Körperflächen durch Magneto- pathen bzw. Magnetiseure
- c) **Magisches Besprechen:** Geistheilung, Tranceheilung, „Christliche Wissenschaft“ usw.
- d) **Bestimmte religiöse Heilungsrituale:** durch Zeremonien oder mit Gegenständen (z. B. Holzkreuze) bzw. bestimmten „Sprüchen“ werden Kranke geheilt.
- e) **Okkulte Heilungsmethoden:** Irisdiagnose, Homöopathie, Fußreflexzonenmassage, anthroposophische Phytotherapie (Kräutertherapie) und sonstige typisch anthroposophische Heilweisen, Akupunktur, Weleda-Heilmittel. All diese Heilmethoden haben ihren Ursprung in alten Volksreligionen, in der taoistischen Philosophie (Yin/Yang), in der Zauberei, in der Geomantik und Alchemie. Dabei spielen Auffassungen wie „universelle kosmische Energie, die auf bestimmten ‘Meridianen’ zirkuliert“ eine entscheidende Rolle sowie die Lehre, dass „Ähnliches durch Ähnliches geheilt wird“, und die „Verdünnungslehre“ (Potenzierung) und „Der Mikrokosmos entspricht dem Makrokosmos“.

(Natürlich gibt es auch eine Pflanzenheilkunde, die nicht-okkulten Ursprungs ist, und man muss auch nicht denken, dass jeder praktizierende Homöopath, Irisdiagnostiker oder Fußreflexzonenmasseur bzw. Akupunkteur unter dämonischer Belastung steht)

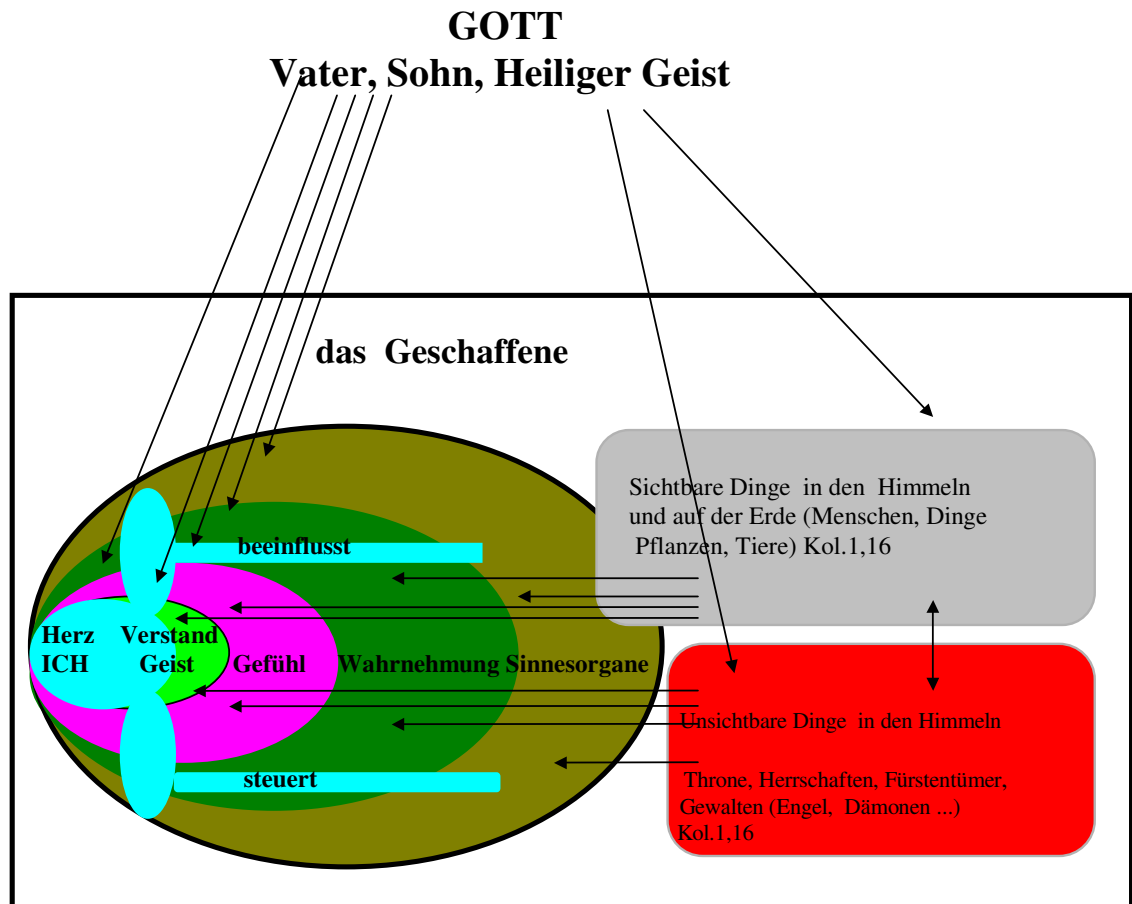
- f) **Weißer Magie unter Anrufung des dreieinen Gottes:** Schutz-, Abwehr-, Heilungs- und Fruchtbarkeitszauber
- g) **Schwarze Magie unter Anrufung Satans:** Rache-, Verfolgungs-, Abwehr und Heilungszauber)
- h) **Amulette, Talisman:** Zaubrerhafte Schutzmittel, die Unglück abwehren und Glück bringen sollen. Man trägt sie auf dem Körper bzw. hängt sie irgendwo hin (z. B. ins Auto) oder stellt sie an einen bestimmten Ort
- i) **Das 6. und 7. Buch Mose:** ein Buch mit einer Sammlung von Zaubersprüchen, das im Jahre 1522 aufgefunden worden sein soll

4.5. Die Parapsychologie (sog. Wissenschaftliche Teildisziplin der Psychologie)

Sie beschäftigt sich mit

- a) dem gesamten Gebiet der Esoterik und
- b) den okkulten Erfahrungen in den Religionen
- c) der Metaphysik, der Theosophie und der Anthroposophie
- d) den medialen Heilkünsten

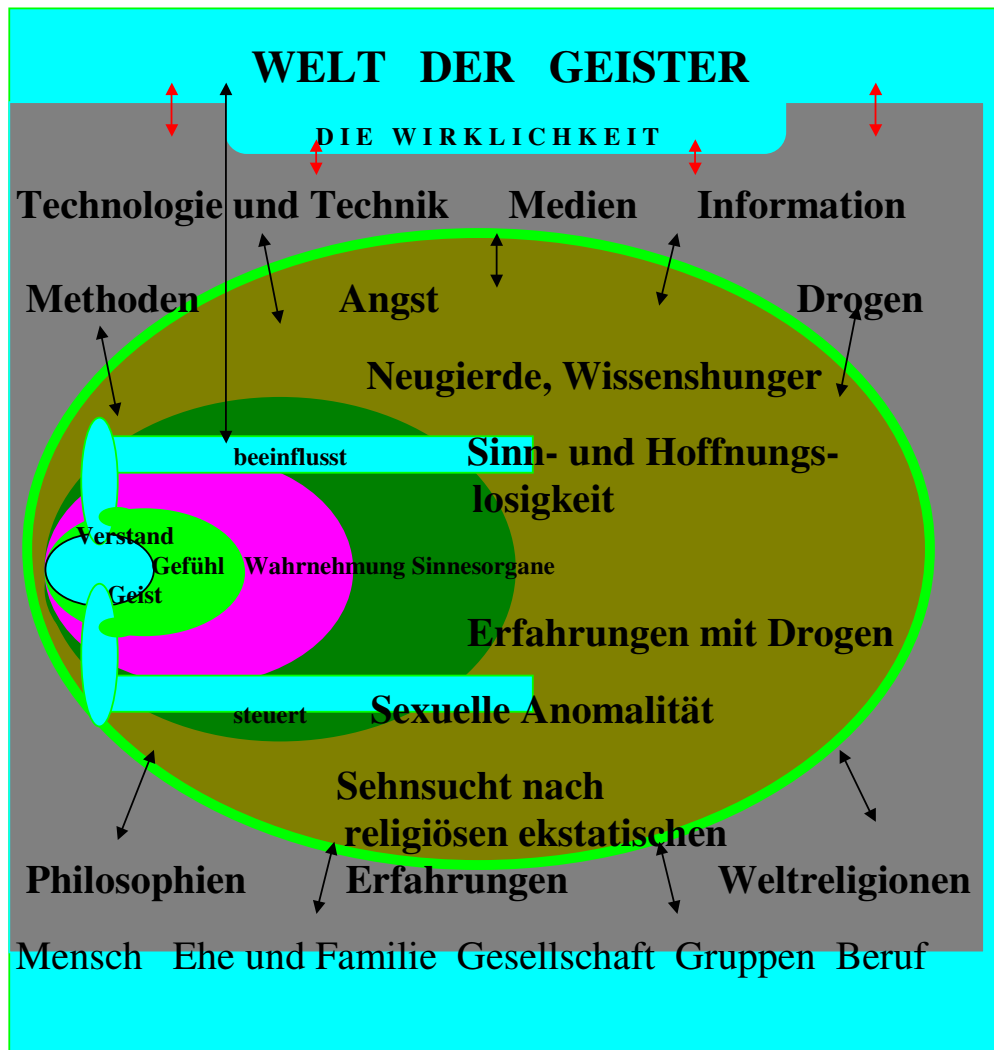
4.6. Die Welt, in der wir leben



Erklärung des Schaubildes: Der Herr hat das Sichtbare und das Unsichtbare erschaffen. Wir leben nicht nur in der Welt, die wir sehen, hören, fühlen und schmecken können, nein, wir leben in einer Welt, die durch Satan beherrscht wird. Seine „Pfeile fliegen“ (Eph.6,12f), um Gedankengebäude (Religionen, Philosophien und Ideologien), Institutionen und Organisationen, zu schaffen, die diese Welt von dem alleinigen Gott, dem Schöpfer des Universums, abbringen sollen.

Diese unsichtbare Welt der Geister, auch der bösen Geister, versucht den Menschen in allen Bereichen seiner Persönlichkeit zu beeinflussen.

4.7. URSACHEN FÜR DIE SEHNSUCHT NACH OKKULTEN TECHNIKEN UND ERSCH EINUNGEN



4.8. DIE WELT DER GEISTER

Erklärung des Schaubildes: Unsere sichtbare Wirklichkeit ist durchdrungen von der unsichtbaren Wirklichkeit. Die geistige Welt wird unter anderem von bösen Mächten (blau) beherrscht; diese Mächte üben Einfluss auf alle Bereiche der Gesellschaft aus (grau) und versuchen Menschen in den Bann bestimmter Errungenschaften zu ziehen. Diese Errungenschaften können personaler (z. B. Philosophie, Religion) oder technischer Natur (z. B. Medien, brillante

technische Errungenschaften) sein. Alles, was in der Welt ist, übt Reize auf unseren Körper, auf unsere Emotionen und auf unseren Verstand bzw. Geist aus, so dass schließlich unser Innerstes, unser Herz völlig neuorientiert ist und bestimmte Dinge nicht mehr gesehen werden können.

Der Wunsch, etwas zu erleben (Wissenshunger, Neugierde, unerlaubte sexuelle Bedürfnisse, Sehnsucht nach ekstatischen Erfahrungen, Angst) und zu erfahren, die Zukunft zu kennen oder Macht über andere zu bekommen, kann einen Mensch unter die Macht böser Geister bringen, so dass er schließlich „gesteuert“ wird.

4.9. EINFLUSS AUS DER WELT DER GEISTER



Erklärung des Schaubildes: Wir unterscheiden eine Welt der „Geister“, der Engel und der Dämonen. Diese Welt übt auf die sichtbare Welt Einfluss aus. Unser Geist ist in der Lage, mit dieser geistigen Welt zu kommunizieren. Nur so kann man sich die Entstehung der vielen Mythen und Religionen vorstellen, die es auf dieser Erde in allen Kulturen gibt. Wenn wir unseren Geist für die Einflüsse böser Geister öffnen, wirkt sich das in unserem Denken, Fühlen, Wollen und möglicherweise auch in unserem Körper aus.

Gott hat uns in seinem Wort und durch seinen Geist als Christen die Fähigkeit gegeben, Erfahrungen mit Gott dem Vater und dem Herrn Jesus zu machen. Da das Fleisch aber noch in uns ist und wir in einer sündigen Welt leben, können wir auch durch unbiblische, ungeistliche Techniken und Verhaltensweisen unter den Einfluss böser Mächte kommen. Das Fleisch in uns ist sozusagen der Bundesgenosse Satans. Leben wir fleischlich, ohne die praktische Anwendung der ganzen Waffenrüstung Gottes, werden wir

durch böse Geister verführt werden können. Wir können sogar „Gemeinschaft mit Dämonen“ haben. Beginnen wir damit, uns der Techniken zu bedienen, die letztlich Satan einer untergehenden „christlichen Zivilisation“ zur Verfügung stellt, werden wir dieser teuflischen Verführung nicht entgehen können.

ATÜ	Atemübungen
STÜ	Stilleübungen (z. B. verbunden mit Räucherstäbchen, Weihrauch, Meditationsmusik)
KÖÜ	Körperübungen (z. B. Joga, bestimmte Tänze)
VIS	Visualisierung
IMA	Imagination
TRI	Trance-Induktion
KOM	Kommunikation
FAS	Fasten
DRO	Drogen
EST	Ekstatisches Singen und/oder Tanzen
ERH	Ekstatischer Rhythmus bei bestimmten Musikarten (z. B. beim Hard-Rock)
MANT	Rituelles Aussprechen von Mantren
MAND	Mandala ausmalen
OKSY	Gebrauch von okkulten Symbolen
HEIL	Okkulte Heilmethoden wie z. B. Bachblüten, Magnetopathie, Homöopathie, Talisman, Geistesheil, Hypnose, Autogenes Training, Joga

4.10. WORAN ERKENNT MAN UNTER ANDEREM OKKULT BELASTETE MENSCHEN?

**Ablehnung des Herrn Jesus
als wahren Sohn Gottes,
den einzigen Weg zu Gott
1. Joh 4,1-3; Joh 14,6;
Apg 4,12; 1. Tim 2,5**

**Ablehnung des Wortes Gottes,
der Bibel, als alleinigen Prüfstein
für das, was wirklich von Gott
kommt
2. Tim 3,15.16; 1. Joh 4,6.13**

↓

**Unfähigkeit und Unlust zum konzentrierten Gebet
Lästergedanken
Psychotische und neurotische Verhaltensweisen
Bestimmte Arten von extremen Depressionen
Halluzinationen (Eidetik)
Sexuelle Verirrungen (abnorme Geschlechtlichkeit)
Zwangsgedanken
Unerklärliche Krankheitserscheinungen
Verkrampfungen und Verbiegungen des Charakters
Überhöhte Leidenschaftlichkeit
Geisteskrankheiten
Religiöse Wahnideen**

Natürlich beweist das Auftreten oben genannter Symptome nicht immer das Vorhandensein dämonischer Belastung. Nur sollten wir daran denken, dass das Fleisch in uns die Zugangspforte für dämonischen Einfluss ist. Wenn wir meinen, klaren und eindeutigen Anweisungen der Schrift einfach durch Ignoranz oder bewussten Ungehorsam entgehen zu können, öffnen wir uns *immer* dem Einfluss Satans. Daher werden wir in Epheser 6,11 aufgefordert, die „ganze Waffenrüstung anzuziehen“. Wenn es nicht möglich wäre, dass Christen unter den Einfluss von Dämonen kommen können, warum werden wir dann so energisch auf die Waffenrüstung hingewiesen? Meiner Überzeugung nach gehen viele seltsame „Krankheits“-Erscheinungen bei Christen darauf zurück, dass zu wenig mit der Macht Satans gerechnet wird. Umgekehrt wäre es natürlich wieder völlig falsch, wenn man meint, jedes nicht sogleich identifizierbare Krankheitssymptom habe in einer dämonischen Belastung seinen Ursprung. In einem seelsorgerischen Gespräch, was durch Wahrhaftigkeit gekennzeichnet ist und unter Gebet stattfindet, können Ursachen gefunden werden. Manchmal ist es dann einfach nötig, einen (möglichst gläubigen und bibeltreuen) Arzt zu konsultieren.

4.11. DER WEG ZUR BEFREIUNG

Gegenüber Gott	Gegenüber den Mitmenschen
1. Buße, Bekenntnis der Sünden, mit Namen nennen die Vergebung auf Grund einer Schriftstelle annehmen (1. Joh 1,9)	1. Okkulte Schriften vernichten
2. Meistens ist es gut, das Bekenntnis in Gegenwart eines Zeugen abzulegen	2. Bekenntnis vor den Menschen
3. Tägliches Bibellesen und Gebet	3. Konsequenter Kontaktabbruch mit okkult belasteten Leuten
	4. Gemeinschaft mit geistlich gesinnten Christen suchen
	5. Den Herrn in seiner Umgebung bezeugen

Warnungen:

„... und *gebt nicht Raum dem Teufel*“ (Eph 4,27)

„*Seid nüchtern, wacht; euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht standhaft im Glauben,...*“ (1. Pet 5,8.9)

„*Widersteht dem Teufel, und er wird von euch fliehen!*“ (Jak 4,7)

DIE RELIGION SATANS - SIEBEN LÜGEN

I. Die Lüge des Skeptizismus

Satanische Behauptung: Ihr müsst Gottes Wort und Willen hinterfragen!

1. Mose 3,1: „Hat Gott wirklich gesagt ...“?

II. Die Lüge der Reinkarnation (Wiederfleischwerdung)

Satanische Behauptung: Es gibt keine wirkliche Trennung von Gott!

1. Mose 3,4: „Mit nichten werdet ihr sterben“

III. Die Lüge eines gottgleichen spirituellen Wissens

Satanische Behauptung: Ich weiß, was der große Gott, der Geist ist, weiß!

1. Mose 3,5: „Gott weiß ...“

IV. Die Lüge der Esoterik (z. B. Visualisierung, Imagination)

Satanische Behauptung: Auf meinen Wegen werdet ihr echte spirituelle Erfahrungen machen!

1. Mo 3,5: „Eure Augen werden aufgetan werden“

V. Die Lüge des Pantheismus

Satanische Behauptung: Das Geschaffene, Natürliche kann wie Gott sein oder auch Gott sein; alles ist Gott!

1. Mose 3,5: „Ihr werdet sein wie Gott“

VI. Die Lüge des Relativismus

Satanische Behauptung: Ihr werdet das richtige Unterscheidungsvermögen besitzen und eure eigenen Lebensregeln aufstellen können!

1. Mo 3,5: „Ihr werdet sein wie Gott, erkennend Gutes und Böses“

VII. Die Lüge des Hedonismus

Satanische Behauptung: Gehorche nicht, denke nicht nach, sondern fühle, lass dich treiben, handele intuitiv!

1. Mo 3,6: Der Baum war eine „Lust für die Augen“, „begehrenswert, um Einsicht zu geben“

**Techniken, um die Tür für okkulte Erfahrungen zu öffnen:
Bodymusic, Passivität, Angst, Gefühlsorientiertes Leben**

Andreas Steinmeister

5. Was ist uns heute wichtig geworden?

1. Man kann den Willen Gottes nicht nur in einem besonderen Punkt suchen und andere Bereiche des Lebens herauslassen
2. Darauf achten, dass sich Türen öffnen und schließen
3. Wunsch, den Willen Gottes auch zu tun, sonst gibt Gott keine Antwort
4. Vorsicht bei dem Teufel (keine Angst abbauen)
5. Mehr sind derer, die bei uns sind (2. Kön 6,16)
6. Widersteht dem Teufel (nicht fliehen!)
7. Wir haben Vergebung durch den Tod Christi, die Rechtfertigung gründet sich auf seine Auferstehung
8. Der Unterschied zwischen Heiligung und Heiligkeit (die positive und die negative Seite der Heiligung)
9. Durch die Taufe macht man Menschen zu Jüngern
10. Wichtigkeit einer guten Bibelübersetzung für das rechte Heilsverständnis
11. Die Taufe führt zur Errettung (zu einem Stellungswechsel hier auf der Erde)

6. Fragen

1. Wir müssen in der Schule Mandalas ausmalen, wie soll ich mich verhalten?
2. Wenn die Auserwählung logisch nicht erklärbar ist, wie kann man Ungläubigen begegnen, die sich dahinter verstecken? Im Himmel gelten andere Gesetze
3. Wie sind die Verse in 1. Johannes 3,6.9 zu verstehen?
4. Wenn man sich mit 15 Jahren hat taufen lassen, ist es dann nicht etwas zu früh, mit dem Brotbrechen anzufangen? Wenn ja, wann wäre es geeignet, daran teilzunehmen?
5. Wann kommt der Heilige Geist auf einen Menschen, bei der Bekehrung oder bei der Taufe? (Apg 2,38 nicht auseinanderziehen, Jünger, die 120 nicht mit der christlichen Taufe getauft)
6. Wo ist die Taufe in Johannes 3,22 und Johannes 4,1.2 einzuordnen
7. Man hört fast immer: ‚Was hindert dich, lass dich taufen‘. Andererseits geht Gottes Wort davon aus, dass die Taufe eben nicht nur ein rituelles, äußeres Zeichen ist, mit dem man sich äußerlich als Christ bekennt, sondern mit einem sehr weit gehenden Bekenntnis verbunden ist, nämlich sich ganz auf die Seite des Christus zu stellen, der hier verachtet wird. Man bekennt ja wohl auch, dass man sich in gewisser Weise „selbst verleugnen“ will, das „Fleisch im Tod halten will“. Kann man – soll man – dieses Bekenntnis als Jungbekehrter schon abgeben?
8. Wie soll man sich verhalten, wenn man in Kontakt mit einem bzw. in Behandlung bei einem Heilpraktiker ist, der sich zu Christus bekennt? Können wir überhaupt zu einem Heilpraktiker gehen?

Die Vorträge sind auf Kassetten aufgenommen worden, einschließlich der Fragenbeantwortungen, und können bestellt werden bei:

Hübi-Soft – Axel Hübner
Am Predigstuhl 37
40822 Mettmann
Telefon 02104/25797
E-Mail: axel.huebner@wtal.de